

**Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft**



**Wirksame Lehr und Lern-  
Umgebungen schaffen**  
*Erste Ergebnisse von TALIS-GEW (Deutschland)*

*GEW-Workshop zur TALIS-Studie der OECD und der GEW-  
Onlinebefragung, 18. Juni 2009, Berlin*

**M A R I A N N E** **Zur Vorgeschichte von TALIS**  
**D E M M E R**

# TALIS IN DEUTSCHLAND – EIN KURZER ABRISS

Zusammengestellt von Marianne Demmer

Die KMK beschließt, sich nicht an der OECD-Lehrerstudie zu beteiligen. (Die Studie hatte damals noch nicht den einprägsamen Namen TALIS.) Der Beschluss kommt überraschend, ohne Angabe von Gründen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Als dann doch – passend zum internationalen Lehrertag – nach den Gründen gefragt wird, greift die KMK zur Methode „Nebelkerze“, bringt eine Ersatz-Geisterstudie ins Spiel und behauptet ebenso hellseherisch wie apodiktisch, von der Studie seien keine neuen Erkenntnisse zu erwarten. Die GEW und auch der VBE protestieren, denn erstmals sollen die Lehrkräfte selbst befragt werden, was den Lehrberuf attraktiv machen kann. Auch Deutschlands Lehrer hätten dazu einiges zu sagen. Der Philologenverband allerdings hält das nicht für nötig, er betet die Argumente der KMK in einer öffentlichen Erklärung nach. Die Haltung der KMK lässt sich nur dadurch erklären (und so werden auch wichtige Repräsentanten zitiert), dass man genug hat von der „Einmischung der OECD in die Angelegenheiten Deutschlands“. Man will sich weitere umfangreiche Debatten sparen.

September / Oktober 2005

Der Philologenverband unterstützt die ablehnende Haltung der KMK.

---

Die GEW unternimmt einen erneuten Vorstoß. Anlässlich des internationalen Weltlehrtags verlangt die GEW „Deutschland darf bei internationaler Lehrerstudie nicht kneifen“. Die stellvertretende GEW-Vorsitzende deutet an, bei einer weiteren Weigerung der KMK nach alternativen Möglichkeiten zu suchen, damit die Lehrkräfte in Deutschland nicht von der internationalen Diskussion um die Weiterentwicklung ihres Berufes abgekoppelt würden. Sie vermutet, dass sich die Kultusministerkonferenz „weitere unangenehme Wahrheiten“ ersparen.

Oktober 2006

Dem widerspricht Niedersachsens damaliger Kultusminister Busemann mit einem merkwürdigen Argument. Die KMK wolle die Lehrer schützen, weil Vertreter der OECD – genannt wird Andreas Schleicher – dazu neigten, „am Ende nicht das Gute, sondern das Problematische in den Vordergrund zu stellen“. Die KMK wolle, dass an den Schulen wieder Ruhe einkehrt.

---

#### **Frühjahr 2007**

Die GEW erhält Kenntnis, dass im Nordrhein-Westfälischen Kultusministerium „eigentlich“ Interesse an einer Teilnahme bestanden hätte, dass man aber aus der Phalanx der KMK nicht ausbrechen wollte. Außerdem gibt es Hinweise, dass die KMK andere europäische Länder von einer Teilnahme abbringen will.

---

#### **November / Dezember 2007**

Schreiben der GEW an den damaligen KMK-Präsidenten Jürgen Zöllner, in dem die KMK noch einmal aufgefordert wird, an TALIS teilzunehmen. Mit Schreiben vom 05. Dezember erhält die GEW eine ablehnende Antwort. Begründung: eine „für die Länder unabdingbare Voraussetzung für eine Beteiligung, nämlich eine enge Koppelung der Studie an PISA“ sei nicht erfüllt. Zöllner: „Das Design der Studie ist daher nach Auffassung der Kultusministerkonferenz nicht geeignet, zu belastbaren Aussagen für die Qualitätsentwicklung von Unterricht zu gelangen und entsprechendes Steuerungswissen zu erzeugen.“

---

#### **September / Dezember 2008**

Die GEW beschließt die Durchführung einer repräsentativen Online-Befragung ihrer Mitglieder auf der Basis der Fragebögen der OECD. Über die Homepage der GEW können auch Nicht-Mitglieder an einer separaten Befragung teilnehmen. Der VBE macht über seine Verbandspresse seine Mitglieder auf diese Möglichkeit aufmerksam. Die GEW informiert die KMK darüber, dass die Befragung Anfang Dezember an den Start geht. Es soll zu Interventionen der damaligen KMK-Präsidentin Kramp-Karrenbauer bei der OECD gekommen sein.

Die GEW-Befragung wird am 30. Dezember beendet und durch Prof. von Saldern ausgewertet.

*Januar bis Juni 2009*

---

Am 16. Juni veröffentlicht die OECD erste Resultate, am 18. Juni die GEW. Ein namentlich nicht genannter Sprecher der KMK wird in Spiegel-online mit den Worten zitiert: "Eine Schwäche von Talis besteht darin, dass die Befunde ausschließlich auf Selbstauskünften beruhen und die unabdingbare Koppelung mit der internationalen Schulleistungsstudie Pisa unterbleibt". Für die Studie würden nur die Lernumgebung und die Arbeitsbedingungen von Lehrern untersucht, deren Kompetenzen dagegen nicht. Insgesamt sei das Design der Studie nicht geeignet, "Steuerungswissen für die weitere Qualitätsentwicklung des Unterrichts zu erzeugen".

*Juni 2009*

## **MATERIALIEN PRESSE BRIEFE**

05. 10. 2006

(dpa-Gespräch)

### **GEW: Deutschland darf bei internationaler Lehrerstudie nicht kneifen**

Berlin (dpa) - Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat anlässlich des Weltlehrertages am Donnerstag die Kultusminister aufgefordert, bei der weltweiten OECD-Lehrerstudie «nicht länger zu kneifen». Die Lehrer in Deutschland wollten «an den internationalen Diskussionen um die Weiterentwicklung ihres Berufs teilhaben und nicht abgehängt werden», sagte die GEW-Vizevorsitzende Marianne Demmer der Deutschen Presse-Agentur (dpa).

Die Kultusminister wollten sich jedoch offenbar «weitere unangenehme Wahrheiten und öffentliche Debatten über die Schwächen des deutschen Bildungssystems ersparen», sagte Demmer weiter. Mehrere Studien belegten, dass die Lehrer «die wichtigste Ressource der Schulen» seien und die Qualität der Schulbildung entscheidend davon abhängt, «dass fähige Kräfte den Lehrerberuf ergreifen und dass auch ihre Arbeitsbedingungen stimmen».

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat bisher eine Teilnahme Deutschlands an der weltweiten Lehrerstudie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) abgelehnt. Mehr als 20 Industrienationen haben dagegen die Teilnahme zugesagt. Die Studie trägt inzwischen den Namen TALIS (Teaching And Learning International Survey). Falls sich die Kultusminister «weiter verweigern», werde die Bildungsgewerkschaft prüfen, ob es nicht doch die Möglichkeit einer deutschen Teilnahme gibt, sagte Demmer. Denkbar sei zum Beispiel, dass die OECD die Studie in Deutschland gemeinsam mit nicht staatlichen Partnern vornimmt. «Niemand kann einem Lehrer verbieten, einen Fragebogen auszufüllen und an einer internationalen Studie teilzunehmen», sagte Demmer.

Deutschland brauche wie die übrigen Industrienationen verlässliche Daten, um den Lehrerberuf attraktiver zu machen. «Die Einschätzung der Lehrer zu Fortbildung, Schulklima, Ausbildung, modernen Lehr- und Lernmethoden, Karriereöglichkeiten und öffentlichem Ansehen werden wichtige Erkenntnisse für eine bessere Lehrpolitik geben.»

Der Weltlehrertag am 5. Oktober findet seit 1966 nach einem Aufruf der UN-Kulturorganisation UNESCO und der Welt-Arbeitsorganisation ILO statt.

06.10.2006 (Aus dpa-Landesdienst Niedersachsen)

### **Niedersachsen lehnt Beteiligung an OECD-Lehrerstudie ab**

Osnabrück (dpa) - Niedersachsens Kultusminister Bernd Busemann (CDU) hat dem Vorwurf der Lehrgewerkschaft GEW widersprochen, die Konferenz der Kultusminister kneife bei der weltweiten OECD-Lehrerstudie.

Die OECD verarbeite in der Regel altes Datenmaterial, das die Reformen an den deutschen Schulen und die Veränderungen an den Schulen nicht berücksichtige, sagte Busemann der «Neuen Osnabrücker Zeitung» (Freitag). «Wir kennen führende OECD-Vertreter wie (den Bildungsexperten Andreas) Schleicher. Dieser neigt dazu, am Ende nicht das Gute, sondern das Problematische in den Vordergrund zu stellen.»

2004 habe Schleicher die deutsche Lehrerschaft bereits auf Grund von Daten aus den Jahren 2001 und 2002 als zu alt, zu unbeweglich und zu wenig originell bezeichnet. Er habe deshalb die Befürchtung, «dass unsere Lehrerschaft ohne Not diskreditiert wird», sagte Busemann.

Die stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Marianne Demmer, hatte am Donnerstag in einem dpa-Gespräch kritisiert, die Kultusminister wollten sich offenbar «weitere unangenehme Wahrheiten über die Schwächen des deutschen Bildungssystems ersparen». Busemann entgegnete, die Kultusministerkonferenz sei ausgesprochen studienfreundlich. Dies zeige schon die fortdauernde Beteiligung an den seit dem Jahr 2000 laufenden PISA-Untersuchungen. Es sei auch überlegt worden, eine eigene bundesweite Lehrerstudie in Auftrag zu geben. Man habe davon aber aus einem ganz praktischen Grund wieder Abstand genommen: «Wir wollen, dass an den Schulen wieder Ruhe einkehrt.»

30.11.2008 (dpa- Zusammenfassung 1145)

### **GEW startet von Kultusministern abgelehnte Lehrerstudie**

Berlin (dpa) - Die von den Kultusministern abgelehnte internationale Lehrerstudie TALIS ist am Wochenende von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) für Deutschland in eigener Regie gestartet worden. Mit der Studie will die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) die Arbeitsbedingungen und Auffassungen von Lehrern und Schulleitungen in 23 Industrienationen untersuchen. Alle interessierten Pädagogen in Deutschland - auch Nicht-Mitglieder der Bildungsgewerkschaft - könnten sich jetzt im Internet an TALIS beteiligen, sagte die GEW-Vizevorsitzende Marianne Demmer am Sonntag der Deutschen Presse-Agentur dpa. Die OECD ist auch Veranstalter des internationalen PISA-Schultests.

Demmer machte zugleich den Länder-Kultusministern schwere Vorwürfe und warf ihnen «Ignoranz» vor. Sie hätten offensichtlich an einem Vergleich der Situation deutscher Pädagogen mit den Arbeitsverhältnissen und Einschätzungen ihrer Kollegen in anderen Staaten kein Interesse. Die Kultusminister hatten die deutsche Beteiligung an dem internationalen Projekt mit der Begründung abgelehnt, dass keine neuen Erkenntnisse zu erwarten seien. Die GEW habe sich daraufhin bei der OECD erfolgreich bemüht, die Fragebögen mit deren Einverständnis auch in Deutschland einsetzen zu dürfen. Wissenschaftler würden im Auftrag der GEW die Ergebnisse auswerten und zeitgleich mit der internationalen Studie in der zweiten Jahreshälfte 2009 veröffentlichen.

Die GEW informierte mit einem Brief die Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK), Annegret Kramp-Karrenbauer (Saarland/CDU), über ihre Vorgehen. Die Ablehnung der offiziellen Teilnahme Deutschlands an dem TALIS-Projekt sei «eine inakzeptable kurzsichtige Fehlentscheidung» gewesen, schreibt Demmer darin. Die GEW wolle, dass sich auch in Deutschland Lehrer und Schulleitungen «an der internationalen Debatte um die Entwicklung ihrer Profession beteiligen können. Wir wollen uns durch Provinzialität international nicht isolieren lassen», heißt es in dem Brief. Deshalb habe sich die Bildungsgewerkschaft «nun zu dieser Form der selbst organisierten Teilnahme an TALIS entschlossen.»

Die internationale Abkürzung TALIS steht für Teaching and Learning International Survey (Internationale Bestandaufnahme zu Lehre und Lernen).